REISEINFORMATION



TRAUMLAND SÜDTIROL - BUSREISE SÜDTIROL / SÜDTIROL

Südtirol. Das ist eine aufsehenerregende und sagenumwobene Landschaft, geprägt vom Kontrast zwischen alpinen Alpenzügen und mediterranen Weinlandschaften, gezeichnet von der einzigartigen Schönheit der Dolomiten, dem UNESCO-Welterbe Südtirol, einer der begehrtesten Lebensräume Europas.

REISEPROGRAMM:

1. TAG: Anreise zunächst nach Hall in Tirol. Die Altstadt des kleinen Städtchens bei Innsbruck ist die größte erhaltene mittelalterliche Altstadt in Nordtirol. Im Anschluss fahren Sie weiter nach Neumarkt im Südtiroler Unterland. Das schmucke Dörfchen an der Etsch verzaubert mit seiner reizenden Atmosphäre und ist seit jeher mit dem Wein verbunden.

2. TAG: Heute besuchen Sie am Vormittag den eleganten Kurort Meran. Die Stadt bezaubert durch ihre herrliche Lage zu Füßen der Texelgruppe und durch ihre herrliche Altstadt. Das milde, fast mediterrane Klima bringt üppige Grünanlagen und Parks zum blühen und läßt sogar Palmen gedeihen. Diese einzigartige Vegetation können Sie am Nachmittag bei Ihrem Besuch im Botanischen Garten von Schloss Trauttmansdorff bestaunen. Spazierwege schlängeln sich durch Wasser- und Terrassengärten den Hang empor und führen durch typische Südtiroler Landschaften, vorbei an Pflanzen aus aller Welt. Prominentester Gast im Schloss Trauttmansdorff war Kaiserin Sissi von Österreich, die ihr Winterdomizil hier bezog und damit Meran auch über die Grenzen hinaus bekannt machte.

3. TAG: Nach dem Frühstück tauchen Sie in die grandiose Bergwelt der weltbekannten Dolomiten ein. Der Karersee, die Geislerspitzen, der Langkofel oder Kastelruth werden Sie begeistern.

4. TAG: Gut gestärkt fahren Sie nach Bozen, das Zentrum Südtirols. Bei einer Stadtführung wird Ihnen diese pulsierende Stadt nähergebracht. Als krönenden Abschluss fahren Sie die Südtiroler Weinstraße entlang und machen am Nachmittag noch einen Halt im wohl bekanntesten Ort an der Südtiroler Weinstraße, in Kaltern am Kalterer See.

5. TAG: Mit wunderbaren Impressionen treten Sie die Heimreise an. Unterwegs halten Sie noch in Sterzing, Die kleine Stadt im Norden Südtirols zählt zu den schönsten Kleinstädten Italiens.

NICHT INKLUDIERTE LEISTUNGEN

Event. weitere Eintritte

Kurtaxe

STÄDTE

Meran

MERAN

Meran ist, nach der Landeshauptstadt Bozen, mit 38.863 Einwohnern die zweitgrößte Stadt in der italienischen Provinz Südtirol. Ihre Bevölkerung setzt sich etwa je zur Hälfte aus deutsch- und italienischsprachigen Bewohnern zusammen. Über Jahrhunderte war Meran die Tiroler Landeshauptstadt.

Meran wird in Gratsch, Obermais, Untermais (südlich der Passer), Labers, Sinich und das eigentliche Meran (oft auch als "Altstadt" bezeichnet) unterteilt. Obermais, Untermais und Gratsch waren bis zum Dezember 1923 eigenständige Gemeinden. Eine administrative Unterteilung in Fraktionen existiert, wie auch in Bozen, nicht.

Im Meraner Stadtteil Zenoberg befand sich bereits in der Spätantike eine befestigte römerzeitliche Siedlung namens Castrum Maiense, die im Namen der ehemaligen Gemeinde und des heutigen Stadtteils Mais fortlebt. Meran selbst wurde zum ersten Mal im Jahre 857 als Mairania erwähnt. Bis 1420 Hauptstadt der Grafschaft Tirol (formell bis 1848), wurde sie als Gründung der Grafen von Tirol im 13. Jahrhundert zur Stadt erhoben. Ende des 14. Jahrhunderts wurde Meran durch Leopold III. mit zahlreichen landesfürstlichen Privilegien zur Förderung des Handels ausgestattet.



Bozen

BOZEN

Der berühmte Fremdenverkehrsort, inmitten eines der schönsten Teile der Südalpen gelegen, ist eine traditionsreiche Messestadt am Treffpunkt der mitteleuropäischen und lateinischen Kultur, was in zahlreichen Kunstwerken der Architektur, Malerei und Plastik zum Ausdruck kommt. Die Stadt ist Hauptort des deutschsprachigen Südtirol und liegt am Zusammenfluss von Talfer, Eisack und Etsch, am Fuße von Rosengarten (Dolomiten), Schlern und Mendel.

Unter den Römern hieß die Stadt Bauzanum. 680 wurde sie langobardisch, 720 fränkisch, dann ging die Stadt in den Besitz von Bayern und fiel im 13. Jh. an Tirol. Von 1363 bis 1919 war Bozen (mit der gleichnamigen Provinz) österreichisch.

Sehenswert sind vor allem die wunderbaren alten Lauben und die malerische Altstadt, der stets von buntem Leben erfüllte Obstmarkt (beachtenswert ist hier ein Neptunbrunnen aus Bronze), der Dom aus dem 14. Jh. mit lombardischem Portal, feingemeißelter Kanzel und Fresken aus dem 14. Jh. (Glockenturm aus dem Jahr 1519), die gotische Franziskanerkirche mit spätromanischem Kreuzgang aus dem 14. Jh., die gotische Dominikanerkirche mit herrlichem Kreuzgang und Fresken von Friedrich Pacher, das Merkantilgebäude aus dem Jahre 1727 mit schöner Barockfassade (heute Handelskammer), sowie das marmorne Denkmal des Minnesängers Walther von der Vogelweide.



AUSFLUGSZIELE

Schloss Trauttmansdorff

Botanische Gärten von Schloss Trauttmansdorff

Am östlichen Stadtrand von Meran finden Sie die Gärten von Schloss Trauttmansdorff: eine Rundreise durch die Flora unseres Planeten.

Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff gehören zweifellos zu den Highlights der Kurstadt Meran. Sie begeistern durch ihre außergewöhnliche Vielfalt und das harmonische Ensemble: Mehr als 80 bunte Gartenlandschaften aus aller Welt können hier auf einer Fläche von 12 ha betrachtet werden. Das besondere Klima der sonnenverwöhnten Kurstadt macht das möglich.

Aufgeteilt ist das Areal in vier Gartenwelten: In den “Waldgärten” finden sich Nadelhölzer aus Nordamerika und Ostasien, Farne, lebende Fossilien und Reis- und Teeterrassen. Die Voliere erfreut die Besucher mit bunt gefiederten Papageien und einer ganz besonderen Aussichtsplattform. “Sonnengärten” nennt sich der Bereich unterhalb des Schlosses. Am sonnigen Hang herrscht mediterranes Flair und Zitrusfrüchte, Zypressen und betörende Düfte von Lavendel, Rosmarin oder Salbei kennzeichnen diesen Teil. Die “Landschaften Südtirols” spiegeln die vielfältige Fauna unseres Landes dar. Ein Flaumeichenwald, Auwälder, Buchenwälder und Kastanienhaine prägen das Landschaftsbild. Hier versteckt sich auch die goldene Replik eines 7.000 Jahre alten Traubenkerns, ein Geschenk Georgiens. Schließlich finden wir noch die “Wasser- und Terrassengärten” mit einem großen Seerosenteich, in dem die Lotosblume ihre Blüten entfaltet. Renaissancegärten, ein englischer Cottage Garten oder auch ein Irrgarten verführen die Besucher.

Auch 11 Künstlerpavillons finden hier ihren Platz. Diese greifen botanische Themen auf und erklären kunstvoll-ästhetisch die botanischen Phänomene. Auf keinen Fall sollten Sie sich die Aussicht vom sogenannten “Matteo Thun’scher Gucker” entgehen lassen. Die zu 95% sichtdurchlässige Plattform in Form eines Binokels weit oberhalb der Gärten erwartet Sie mit einem unvergesslichen Panorama auf das Etschtal, Meran und die umliegenden Berge. 2005 wurden die Botanischen Gärten mit dem Gütesiegel “Schönste Gartenanlage Italiens” ausgezeichnet. Schloss Trauttmansdorff beherbergt seit 2002 auch das Touriseum, das ganz der Geschichte des Tourismus im Alpenraum gewidmet ist.

Dolomiten

DOLOMITEN

Die Dolomiten sind eine Gebirgskette der südlichen Kalkalpen, werden aber auch den Südalpen zugerechnet. Sie verteilen sich auf die Regionen Venetien und Trentino-Südtirol in Italien bzw. – zu etwa gleichen Teilen – auf die Provinzen Belluno, Südtirol und Trentino. Seit 2009 gehören Teile der Dolomiten zum UNESCO-Weltnaturerbe Dolomiten. Höchster Berg der Dolomiten ist die Marmolata mit 3342 Metern Höhe.

Weitere bekannte Gipfel oder Massive sind die Drei Zinnen, die Sella, der Rosengarten, der Schlern, die Geisler und der

Langkofel. Die Abgrenzung der Dolomiten wird verschieden gehandhabt. Nach herkömmlichem Verständnis werden sie im Norden durch das Pustertal, im Osten durch das Sextental, den Kreuzbergpass und Piave, im Süden wiederum durch den Piave, die Linie Feltre-Genebe/Enego und das Valsugana und im Westen durch die Täler von Etsch und Eisack begrenzt. Nach der Alpenvereinseinteilung der Ostalpen zählen die westlichen, zur Etsch hin gelegenen Gebirgsgruppen der Fleimstaler Alpen und Vizentiner Alpen nicht mehr zu den eigentlichen Dolomiten. Dafür umfasst diese Gruppe auch Berge bis zum südlichen Alpenrand, die sonst entweder zu den Vizentiner oder den Belluneser Voralpen zählen.

Daneben werden auch die Berge und Täler östlich des Piave, wie Friauler Dolomiten, Val Montanaia, Cima dei Preti, Monte Duranno oder Col Nudo, zu den Dolomiten gezählt; teilweise auch die Kalkberge westlich der Etsch, welche als Brenta (Dolomiti di Brenta, Brentaner Dolomiten) bezeichnet werden. Im Folgenden wird der Begriff aber auf die Berge zwischen Etsch und Piave beschränkt. Weder die nahen Lienzer Dolomiten, noch die Unterengadiner Dolomiten, gehören zu den Dolomiten: Sie sind nur aufgrund der morphologischen Ähnlichkeit so benannt, gehören aber zu anderen Deckensystemen.

Bozen

Der berühmte Fremdenverkehrsort, inmitten eines der schönsten Teile der Südalpen gelegen, ist eine traditionsreiche Messestadt am Treffpunkt der mitteleuropäischen und lateinischen Kultur, was in zahlreichen Kunstwerken der Architektur, Malerei und Plastik zum Ausdruck kommt. Die Stadt ist Hauptort des deutschsprachigen Südtirol und liegt am Zusammenfluss von Talfer, Eisack und Etsch, am Fuße von Rosengarten (Dolomiten), Schlern und Mendel.

Unter den Römern hieß die Stadt **Bauzanum**. 680 wurde sie langobardisch, 720 fränkisch, dann ging die Stadt in den Besitz von Bayern und fiel im 13. Jh. an Tirol. Von 1363 bis 1919 war Bozen (mit der gleichnamigen Provinz) österreichisch.

Sehenswert sind vor allem die wunderbaren alten **Lauben** und die **malerische Altstadt**, der stets von buntem Leben erfüllte **Obstmarkt** (beachtenswert ist hier ein Neptunbrunnen aus Bronze), der **Dom** aus dem 14. Jh. mit lombardischem Portal, feingemeißelter Kanzel und Fresken aus dem 14. Jh. (Glockenturm aus dem Jahr 1519), die gotische **Franziskanerkirche** mit spätromanischem Kreuzgang aus dem 14. Jh., die gotische **Dominikanerkirche** mit herrlichem Kreuzgang und Fresken von Friedrich Pacher, das **Merkantilgebäude** aus dem Jahre 1727 mit schöner Barockfassade (heute Handelskammer), sowie das marmorne Denkmal des Minnesängers **Walther von der Vogelweide**.

Kalterer See

Der Kaltererse liegt auf einer Höhe von 216 m ü.d.M. und entstand aus einem alten Flussbett der Etsch, rund 14 km südlich von Bozen, der Landeshauptstadt.

Der Kalterer See zählt zu den größten Seen Südtirols. Doch das wohl wichtigste Merkmal des Sees ist doch die angenehme Temperatur des Wassers. Wegen seiner geringen Tiefe von durchschnittlich etwa 4 Metern erreicht das Wasser im Kalterer See schon im Frühjahr bereits eine Temperatur von 17° - 19° Celcius. Im Hochsommer steigen die Wassertemperaturen bis zu 28° C!

Der See ist 1,8 km lang, 0,9 km breit und an der tiefsten Stelle 5,6 m tief. Dies ergibt eine Fläche von rund 1,47 km2. Somit genügend Platz für jeden Wassersportler und Schwimmer…denn neben dem Baden ist auf dem See auch das Fahren mit Tret- und Ruderbooten möglich, sowie aber auch Segeln und Windsurfen.

Und noch dazu: der Kalterer See umfasst auch das größte erhalten gebliebene Feuchtgebiet zwischen der Poebene und dem Alpenhauptkamm, welches außerdem auch in das europäische Netz der Schutzgebiet “Natura 2002” aufgenommen wurde. Hier erleben Sie ein Naturparadies wie aus dem Bilderbuch! Wanderungen zu Leuchtenburg, zu den Rosszähnen oder auch eine Seerundwanderung wird hier ein Erlebnis für Groß und Klein!

LÄNDER

Südtirol

Südtirol ist die nördlichste Provinz Italiens und bildet zusammen mit der Provinz Trient die autonome Region Trentino-Südtirol. Seit

Inkrafttreten der erweiterten Autonomie im Jahr 1972 genießt Südtirol umfassende Selbstverwaltungsrechte und wird entsprechend als "autonome Provinz" oder "Land" bezeichnet.

Südtirol liegt mitten in den Alpen seine Landeshauptstadt ist Bozen.Südtirol zählt zu jenen Gebieten Italiens mit einer starken Regionalkultur. Diese ist auf die bayerische und alpenromanische Besiedlung sowie auf die historisch gewachsenen Bindungen an den deutschen Sprach- und Kulturraum, insbesondere zum nördlichen Nachbarn Österreich, zu dem es bis 1919 gehörte, zurückzuführen.

Die europäische Einigungsbewegung ermöglicht eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den anderen Teilen der historischen Region Tirol, die seit Gründung der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino am Beginn einer institutionellen Verflechtung steht.

Hinsichtlich der sprachlich-kulturellen Differenzierung setzt sich die Bevölkerung gegenwärtig zu über 62 % aus deutschsprachigen und zu etwa 23 % aus italienischsprachigen Südtirolern zusammen. Rund 4 % der Bevölkerung, hauptsächlich im Dolomitengebiet, gehören zur ladinischen Sprachgruppe. Inner- und außereuropäische Migration hat insbesondere seit den 1990er Jahren zu einer weiteren Diversifizierung der Bevölkerungszusammensetzung geführt.

Das in weiten Teilen ländliche Südtirol zählt zu den wohlhabendsten Gebieten Italiens und der Europäischen Union. Wirtschaftlich war das an der Brenner-Transitroute gelegene Land lange Zeit in erster Linie agrarisch geprägt. Seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts spielen Dienstleistungsbereiche wie Handel, Verkehr und Tourismus eine herausragende Rolle.

Südtirol befindet sich zur Gänze in den Alpen. Südtirol ist sowohl die nördlichste als auch mit einer Gesamtfläche von 7400 km² eine der größten Provinzen Italiens. Durchzogen wird es in Nord-Süd-Richtung von der bedeutenden Brenner-Transitroute, die Deutschland und Österreich mit Oberitalien verbindet.

Die nächstgelegenen Millionenstädte sind München etwa 180 km nördlich von Bozen und Mailand etwa 200 km südwestlich. Im Norden und Osten grenzt Südtirol an die österreichischen Bundesländer Tirol (Nordtirol, Osttirol) und zu einem kleinen Teil an Salzburg. Die Nordgrenze orientiert sich seit der Teilung Tirols nach dem Ende des Ersten Weltkriegs, größtenteils am Alpenhauptkamm. Im Westen stößt Südtirol an den Schweizer Kanton Graubünden. Innerhalb Italiens ist es im Südwesten von der lombardischen Provinz Sondrio, im Süden vom Trentino und im Südosten von der zu Venetien gehörenden Provinz Belluno umgeben.

In Südtirol gibt es drei offiziell anerkannte Sprachgemeinschaften: eine deutschsprachige, eine italienischsprachige und eine ladinischsprachige. Ihre jeweilige kulturelle Eigenart wird vom italienischen Staat per Gesetz und durch entsprechende Maßnahmen der öffentlichen Verwaltung in ihrem Fortbestand gesichert.

Die Sprachen der drei autochthonen Sprachgemeinschaften, nämlich Deutsch, Italienisch und Ladinisch, sind in der Provinz Bozen auch die offiziellen Amtssprachen, wobei dies für das Ladinische nur in den mehrheitlich von Ladinern bewohnten Talschaften gilt. Die amtliche Mehrsprachigkeit bringt mit sich, dass sämtliche Orts- und Straßenschilder sowie ein Großteil aller öffentlichen Beschilderungen mehrsprachig beschriftet sind.

Italien

Italien ist eine parlamentarische Republik in Südeuropa. Die Hauptstadt Italiens ist Rom. Das italienische Staatsgebiet liegt zum größten Teil auf der vom Mittelmeer umschlossenen Apenninhalbinsel und der Po-Ebene sowie im südlichen Gebirgsteil der Alpen. Es grenzt an Frankreich, die Schweiz, Österreich und Slowenien. Die Kleinstaaten Vatikanstadt und San Marino sind vollständig vom italienischen Staatsgebiet umschlossen. Neben den großen Inseln Sizilien und Sardinien sind mehrere Inselgruppen vorgelagert. Italien ist Gründungsmitglied der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und Europäischen Atomgemeinschaft (EURATOM), der heutigen Europäischen Union und einer ihrer inzwischen 28 Mitgliedstaaten. 19 von ihnen bilden eine Währungsunion, die Eurozone. Das Land ist Mitglied der Vereinten Nationen (UNO), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der NATO, der G8 und der G20. Italien gehört zu den größeren Volkswirtschaften und zählt laut Index für menschliche Entwicklung zu den sehr hoch entwickelten Staaten. Das Gebiet des heutigen Italiens war in der Antike die Kernregion des Römischen Reiches mit Rom als Hauptstadt. Die heute italienische Toskana war das Kernland der Renaissance. Seit dem Risorgimento besteht der moderne italienische Staat.

REISEBILDER






REISECHECKLISTE

Vor Antritt einer Reise kommt man oft noch ins Grübeln, ob man wohl alles eingepackt hat. Um dann aber mit gutem Gewissen in den Urlaub starten zu können, haben wir für Sie eine Checkliste erstellt.

Download Reisecheckliste

REISECHECKLISTE

Dokumente/Geld:

o Allergie- / Impfpass

o EC-Karte, Kreditkarte, PIN-Codes für Karten (getrennt aufbewahren)

o Bargeld (Euro)

o Fremdwährung (eventuell auch vor Ort Wechselmöglichkeit)

o Reisepass, Personalausweis (Gültigkeit prüfen)

o Unterlagen Reiseversicherung

o Visum (falls benötigt)

Hygiene/Apotheke:

o Notwendige Medikamente (z.B. Augentropfen, Insulin, Kontaktlinsen etc.)

Sonstiges:

o Brille (Sonnenbrille, Lese- / Ersatzbrille)

o Kamera (Batterien, Akkus, Ladegerät, SD-Karte, Filme)

o Mobiltelefon (Ladegerät, PIN- und PUK-Code, Kopfhörer)

o Regenschirm

o Nackenkissen

o Kopfbedeckung

Für Unterwegs:

o Eventuell : z.B. Zeitungen, Bücher, Reiselektüre ,Reiseführer, Stadtführer usw.

Fähre:

o eigenes Handgepäck (notwendige Kleidungsstücke, Toilettenartikel), Hauptkoffer verbleibt meistens im Bus

Für weitere Informationen:

https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit